

Auf Augenhöhe begegnen

Medienscouts freuen sich auf die neuen Fünftklässler

WALTROP. (tu) Nicht mit dem erhobenen Zeigefinger werden die 24 Medienscouts aus Gesamtschule, Realschule und Theodor-Heuss-Gymnasium zu Werke gehen, sondern auf Augenhöhe. Fertigt ausgebildet sind sie nämlich jetzt und wollen gerne ihre Kenntnisse ausprobieren, wenn die neuen Fünftklässler kommen.

„Peer to peer“ nennt sich das Prinzip, nach dem die Acht- und Neuntklässler in Kontakt kommen mit den jungen Schülern und sie dabei unterstützen, die neuen Medien – Smartphones, Facebook, das Internet generell – bewusst, selbstbestimmt, kreativ und mit der nötigen Vorsicht zu nutzen. Das sollen eben nicht Lehrer oder andere Erwachsene erledigen, sondern (ungefähr) Gleichaltrige. Die wissen schließlich, wovon sie reden. Umso mehr, seitdem sie die Schulung mit den Referenten Johannes Wentzel und Carsten Raßmann durchlaufen haben. „Wir haben zum Beispiel viel über Mobbing im Internet gelernt“, sagt Realschülerin Lea. Und die Scouts wissen auch gut, dass, wenn es richtig ernst wird, sie sich an ihre Lehrer wenden können. „Aber nur in Absprache mit dem Mobbing-Opfer“, er-



Halten ihre Zertifikate als ausgebildete Medienscouts in den Händen: Realschüler, Gesamtschüler und Gymnasiasten, hier mit ihren betreuenden Lehrern, den Referenten und Bürgermeisterin Anne Heck-Guthe (2.v.re.).

—FOTO: URBANIAK

gänzt Lea. Sie und die anderen haben zudem gelernt, wie man QR-Codes programmiert – diese schwarz-weißen Quadrate aus vielen winzigen Quadraten. Daraus wollen sie für die Fünftklässler eine Rallye machen – ein Produkt ihrer Medienscout-Schulung.

Ein anderes ist die Homepage (die man übrigens erreicht, wenn man den QR-Code mit dem Handy einscannet). Dort stellen sie sich vor, nennen Ansprechpartner, zeigen Fotos, skizzieren Pläne. Das Ganze ist dynamisch, wird ständig ergänzt und gepflegt.

Die Referenten zeigten sich sehr angetan von den Waltroper Schülern. Johannes Wentzel: „Da kann man noch so gut vorbereitet sein und machen und tun – wenn die Gruppe nicht interessiert ist, bringt das alles nichts.“ Das sei aber in Waltrop überhaupt

nicht der Fall gewesen. „Die waren sehr präsent und wach.“ Zudem, so empfinden es auch die Schüler, seien sie schulförmübergreifend zusammengewachsen.

@ <http://medienscouts-waltrop.nethex.de>